

Das geheime Wandportal

Wir waren auf der Suche. Auf der Suche nach dem Bandenchef. Weil er das Internet mysteriöserweise auf eine CD gebrannt hatte und das gesamte Netz somit wie vom Erdboden verschwunden ist. Unser erster Spion war leider nicht einsatzbereit, da dieser den Räuber Pou verfolgen musste. Denn Räuber Pou hatte mal wieder den Schatz der sieben Könige gestohlen. Die zweite Spionin Lucy kam ihrem Ziel schon näher, aber was sie nicht wusste war, dass der Bandenchef einen Geheimtunnel besaß. Der Bandenchef selber hatte dummerweise vergessen, dass er die berühmt-berüchtigte CD in seinem Geheimtunnel in einer Wand versteckt hatte.

Man fragt sich, wie diese dort reingekommen ist? Der Tunnel selber befand sich unterhalb des geheimen Hauses des Chefs und enthielt eine Verbindung zum nicht unweit entfernten, gemieteten Lagerkomplex. Der Tunnel selber sah nicht aus wie ein Tunnel, den man sich normalerweise vorstellen würde. Er war nicht eng, holprig und dreckig. Er war abgegrenzt durch helle hohe Wände mit verspiegelten Flächen. Der Tunnel war mal schmaler und mal breiter, sodass die verspiegelten Flächen ganz schräg waren. Baulärm drang ein, denn die darüber liegende Hauptstraße wurde gerade erneuert. Lucy bekam derweil einen geheimen Tipp, sodass die Spionin genau wusste, wie und wo sie den Bandenchef schnappen konnte. Sie nahm eine super schnelle Abkürzung zum vermeintlichen Gebäude, wo sich der Gesuchte aufhalten sollte. Dort angekommen, spannte sie ein großes Netz über den Ausgang des Hauses, und der Bandenchef lief, ohne es zu wissen, in die Falle. Er verhedderte sich im Netz und Lucy konnte ihn erfolgreich festnehmen. Währenddessen bei unserem Spion Nr.1: Räuber Pou hatte den gestohlenen Schatz in einem Buch versteckt. Ganz schön raffiniert!!! Aber wo war jetzt der Räuber Pou...? Dieser war währenddessen in eine sehr alte Burg geflüchtet. Die zwei Spione folgten ihm zusammen, Räuber Pou bemerkte davon nichts. Dieser hatte sich in der Burg verlaufen und war völlig verwirrt. Als er sich umdrehte, um in die Richtung zu gehen, aus der er gekommen war, lief er den Spionen schon ganz entsetzt und verschreckt in die Arme. Für die Spione ein aufregender und erfolgreicher Tag!

MelindaOstholt

